

# „Islam bedeutet wörtlich Frieden“

**RATINGEN (RP)** Erschüttert reagierte der Türkisch-Islamische-Kulturverein Ratingen e.V. auf die Terroranschläge in London. In einer öffentlichen Erklärung des Vereins distanzieren sich die Mitglieder ausdrücklich von den islamischen Fundamentalisten und ihren Taten. Wörtlich heißt es darin:

„Unser Mitgefühl gilt in diesen Stunden den Opfern und ihren Angehörigen der Anschläge in London. Wir sind erschüttert und haben nur Abscheu für die Täter der Anschläge übrig. Wieder einmal wurden wir mit Nachrichten konfrontiert, die leider den Islam in einem Atemzug mit islamistischem Fundamentalismus nennen; Terror

und Gewalt werden zu Unrecht vielfach mit unserer Religion in Verbindung gebracht. Wir erklären ausdrücklich, dass wir uns scharf von einer Religion des Terrors abgrenzen und ihre Taten verurteilen.

Unseren Glauben kann man nicht mit Terror auf eine Stufe stellen. Islam bedeutet wörtlich Frieden. Wir als friedliche Vertreter der Religion haben nichts mit solchen Machenschaften zu tun und wollen auch nichts damit zu tun haben. Trotz der ständigen Terrorakte der letzten Jahre, deren Urheber den Glauben der Muslime als Rechtfertigung missbrauchen, hat sich aber „Gott sei Dank“ kein verstärktes Misstrauen gegenüber den Musli-

men gebildet.“ ... „Wir werden auch weiter daran arbeiten, den Islam in Richtung anderer Glaubensrichtungen zu öffnen. Seit Jahren pflegen wir gute Kontakte zu Schulen, Behörden und Kirchen, um diesen notwendigen Dialog zu fördern. Das ist auch weiter unsere Aufgabe, denn Verständnis für einander gibt es nur im Dialog. Der „Kampf der Kulturen“ ist zu einem geflügelten Wort in der gegenwärtigen Diskussion um die Zukunft der globalisierten Welt geworden. In der oft verkürzten Debatte werden Fronten zwischen dem Westen und dem Osten gezogen, zwischen demokratischer Moderne und fundamentalistischer Tradition.“ ...

„Allzu oft werden ideologische Schubladen verwendet, um die politische, philosophische und religiöse Auseinandersetzung in übersichtlichen und auch medial gut verkäuflichen Mustern und Feindbildern zu halten: Wir im Westen sitzen alle in einem Boot, das zur Zeit vor allem von menschenfeindlichen islamischen Fundamentalterroristen und einigen Atombomben besitzenden Diktatoren angegriffen wird.“ Es gehe darum, das „Gemeinsame in den Religionen“ zu suchen. In Ratingen werde der Kulturverein „auch weiterhin den Dialog zu allen interessierten Bürgern aufrechterhalten und weiter fördern“.

**Betr.: Ihr Artikel vom Montag, dem 11. Juli 2005: "Islam bedeutet wörtlich Frieden"**



**Sehr geehrte Damen und Herren !**

**Die Behauptung in dem o.g. Artikel, das Wort „Islam“ bedeutet wörtlich übersetzt „Friede“, entspricht nicht der Sprache des Koran.**

**Im neuen „Lexikon des Islam“ aus dem ORBIS-Verlag von 2000 heißt es wörtlich: „Das Wort Islam, mit dem die Anhänger der Lehre Mohammeds im allgemeinen ihre Religion bezeichnen, bedeutet „Unterwerfung unter den Willen Gottes. Im Koran wird das Wort Islam im Sinne von „Huldigung“ gebraucht“.-**

**Das ist die gegenwärtige Darstellung des Begriffs, das Wort selbst heißt in keinem Fall „Frieden“. Ich weiß nicht, warum man solche Wortverdrehungen in die Welt setzt, noch können wir Christen Texte richtig lesen und brauchen von daher gesehen keine Belehrung, was man alles mit dem Wort „Islam“ anstellen kann. Man sollte bei den fest umrissenen Begriffen bleiben, das wird gerade von Muslimen selbst gefordert.**

**Ich möchte in diesem Zusammenhang gern wissen, ob sich Christen in einer türkischen Zeitung so vehement für ihren Glauben einsetzen können wie das bei dem oben zitierten Artikel in der Rheinischen Post der Fall ist.**